

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 107 (1981)
Heft: 51/52

Artikel: Brueder Chlais und dSchwyz 1981
Autor: Dillier, Julian
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-615343>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Brueder Chlais und d Schwyz 1981

(Obwaldner Mundart)

Mier land iw dr Brueder Chlais
Vierzähunderteinädachzgi –
fir iwi frommä Sprych,
fir iwi Prozessionä
und fir iwä Chiläschmuck.

Fyr ys sind die acht Altä n Ort,
d Tagsatzig vo Stans,
nyd as ne historischi Episodä.

Fir yseri Realpolitik,
fir yseri Sachzwäng
und ysä Bsitz
hed är uisdiened.

Hit regierid achd niwi Gwaltä:

Bankä und d Versicherigä,
Konzärn und Holding,
Strassä- und Fremdävercheer,
Massemedie und d Waffänuisfuer.

Im Burgrächd vom Gäld,
bi dr Uifnaam vo Gschäftsbeziehigä
und bi dr Verteilig vom Gwinn

isch dr Brueder Chlais
numä ne Anachronismus
und e Steerfaktor.

Hingägä hemmer nyd drgägä,
wemmer ne bruichd
as Dänkmal und Sehenswürdigkeit
uf ysne Prospekt
fir e Fremdävercheer.

Julian Dillier

Gseh ... ghört ... gläase ...

... und ufgschrybe
vom Adolf Winiger

Was soll ich in meiner letzten
Kolumne «Gseh ...» aufgreifen?
Zu viele Themen schwirren durch
meinen Kopf ...

*

Belastendes: Dass die freie
Begehbarkeit der Seeufer höchst-
ens zu einem Drittel möglich
ist und nur noch ein Viertel sich
in einem einigermaßen naturge-
treuen Zustand befindet.

Oder dass 15000 Schweizer
Bauern ihren Hof nur als Päch-
ter bewirtschaften dürfen.

Vor einigen Tagen las ich in
einer angesehenen Zeitung: «...
obschon der tollwütige Fuchs
noch nicht abgeknallt war ...»
Dieses Wort ABKNALLEN ist
hart. Für Menschen gibt es da
sanftere Ausdrücke.

Ich erinnere mich an einen
Ausspruch eines Schweizer Offi-
ziers, der erklärte: «Mit dieser

neuen Waffe können wir den
Gegner besser aussser Gefecht
setzen!» Also bitte ... da finde
ich das Wort ABKNALLEN
doch viel ehrlicher.

*

Aber ich möchte mit positiven
Gedanken schliessen!

Freude bereitete mir letztthin
eine Frau, die jahrelang beruf-
lich in der ganzen Welt herum-
reiste. Als Kommentar zu mein-
em Buch «Verzell de Chind
Gschichtli» sagte sie mir: Für
solche Erzählungen und Mär-
chen sei ein Mensch nie zu alt.

Freude bereitete mir auch,
dass die Reussbühler Künstlerin
Erika Wyss mit ihrer reichhalti-
gen Charakterpuppen-Ausstel-
lung in Emmenbrücke ein so
spontanes und begeistertes Echo
fand ... mich freut auch die Ak-
tion von «Fastenopfer» und
«Brot für Brüder», die trotz allen
Anfeindungen und Unterstel-
lungen den Mut haben, noch-
mals das Thema «Frieden wa-
gen» aufzugreifen.

Ja ... es gibt viel Erfreuliches!
Wir müssen nur lernen, Augen
und Ohren auch für Positives of-
fenzuhalten.

Werner Reiser

KURZNACHRUF

Weihnachten.

Er beugte sich vor niemandem.
Er hatte zu jedem eine natürliche Zuneigung.

Äther-Blüten

Apropos Gesundheit riet Eli-
sabeth Schnell den «Kafichränz-
li»-Hörern: «Dänked Si dra: Me
sött nüd gsünder läbe, als mes
vertreit!»

Ohohr

Konsequenztraining

Jetzt kann ich beim Fernsehen
nicht mehr mit einem Ohr mein-
er Gattin zuhören. Unser neuer
Flimmerkasten hat Stereoton.

Boris

